

Calmer Wochenblatt

Nr. 110.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

83. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inserentionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Dienstag, den 12. Mai 1908.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Krägerl. Nr. 1.20. Wohnbezugspr. i. d. Ort- u. Raubbezugspr. 1/4 Jährl. Nr. 1.20. im Fernverkauf Nr. 1.30. Bestells. in Württ. 30 Pfg. in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 11. Mai. Das Dilettanten-Orchester der Musikalischen Vereinigung Stuttgart gab gestern im Dreißigen Saale ein Konzert, das den sehr zahlreich erschienenen Zuschauern einen hohen Kunstgenuss bot. Die Auswahl der vorgetragenen Stücke zeugte von gutem musikalischem Geschmac, der Vortrag selbst ließ an Fraktheit und flottem Spiel nichts zu wünschen übrig. Mit großer Sicherheit wurden die einzelnen Nummern wiedergegeben. Das Bariton solo „Tom der Reimer“ von Löwe gesungen von dem sehr tüchtigen Dirigenten Burkhardt und das Cello solo in Andante religioso von Golttermann, vorgetragen von Hrn. Fr. Bücheler, waren sehr gute Leistungen und erzielten eine treffliche Wirkung. Sämtliche Vorträge ernteten mit Recht größten Beifall.

— In Nagold gründete sich für Bauunternehmer im Monat April ds. Js. eine Einkaufsgenossenschaft, die Oberamtsbezirke Calw, Herrenberg und Nagold umfassend, mit dem Sitz in Nagold, um durch gemeinschaftliche Einkäufe billigere Baumaterialien zu bekommen, was jetzt schon festgestellt werden kann. Vorsitzender der Genossenschaft ist Werkmeister Benz in Nagold.

Sulz O. A. Nagold 11. Mai. Nachdem vor einigen Jahren das Innere unserer Dorfkirche einer gründlichen Erneuerung unterworfen wurde, wird nun im Laufe des Sommers auch der Turm und das Aeußere des Gotteshauses ein würdigeres Aussehen erhalten. Die bedeutenden Kosten bestreitet die gut situierte Kirchenpflege.

Horb 11. Mai. Das 16jährige Dienstmädchen Müller aus dem Hohenzollernschen wollte am Sonntag morgen dem Feuer Erbdol zugutehen. Die Flasche explodierte und die Bedauernswerte trug so bedeutende Brandwunden am Ohr und an beiden Füßen davon, daß sie ins Bezirkskrankenhaus geschafft werden mußte.

Stuttgart 11. Mai. Zur Vorbereitung der Notariatskandidaten für die niedere Justizdienstprüfung wird von Mitte November ds. Js. an ein acht Monate dauernder, staatlicher Unterrichtskurs in Stuttgart abgehalten werden. Die Vorprüfung der Notariatskandidaten bei den betreffenden Amtsgerichten findet am 10. Juni ds. Js. statt.

Stuttgart 11. Mai. Dem Präsidium der Zweiten Kammer ist mit einem Schreiben des Staatsministers der Finanzen ein Nachtrag zum Finanzgesetz übergeben worden, in dem zum Ankauf des Anwesens der Kaufmann Gustav Müller'schen Erben, Ranzleistraße 26 in Stuttgart, nachträglich 1 Million gefordert wird. Das Müller'sche Anwesen, zu dem ein großer Garten gehört, befindet sich gegenüber dem Landesgewerbemuseum. Der Garten bildet die Ecke der Schloß- und Ranzleistraße.

Stuttgart 11. Mai. Bezüglich des angebliehen Raubfalls in der Hasenbergstraße sind erhebliche Zweifel jutage getreten. Der 18 jährige Herr, der am 8. d. M. früh 2 Uhr in der Hasenbergstraße beraubt worden sein will, konnte bisher nicht nachweisen, daß er den Betrag von 100 M. befehen hat. Er war am Vorabend und bis kurze Zeit vor der Tat in Gesellschaft einer zweifelhaften Frauensperson in einem dem Tatort nahe gelegenen Hause. Nach dem Augenscheinergebnis erscheint es unmöglich von den angebliehen Tätern eine solche genaue Beschreibung zu geben, wie dies von Seite des Herrn geschehen ist. Hilferufe wurden von in der Nähe befindlichen Personen nicht gehört.

Stuttgart. (Exportmullerlager). Nach dem in der gestrigen Generalversammlung erstatteten Bericht über das 26. Betriebsjahr war der Geschäftsgang ein durchaus befriedigender; sowohl die Zahl der Aufträge als der Umsatz haben wieder eine Steigerung aufzuweisen. An

Aufträgen gingen im ganzen ein 3875 gegen 3593 im Vorjahre und 3440 im Jahre 1905. Die am Lager und schriftlich erteilten 2302 Aufträge verteilten sich auf 702 württembergische und nichtwürttembergische Fabrikanten. Auch die Hamburger Filiale hat eine erfreuliche Zunahme des Umsatzes zu verzeichnen. Auch in den ersten vier Monaten dieses Jahres hat sich der Geschäftsgang ganz auf der Höhe des Vorjahres gehalten, und es ist Aussicht vorhanden, daß trotz des stillen Geschäftsganges in einzelnen überseeischen Ländern das Gesamtergebnis auch im laufenden Jahre ein günstiges sein wird.

Derdingen 8. Mai. Dem hier stationierten Landjäger Braun gelang es, eines geriebenen Gauners habhaft zu werden. Kommt da abends ein landfremder Mensch zu einem hiesigen Bürger und gibt sich als einen Schäfer — Angehöriger einer bekannten, wohlhabenden Familie aus Dillingen — aus. Durch verschiedene glaubhaft klingende Vorspiegelungen bringt er es fertig, daß ihm der Mann 20 M. „vorkredet“, worauf er verduftet. Da in letzter Zeit in der Umgegend schon verschiedene solcher Fälle vorgekommen und der Landjägersmannschaft angezeigt worden waren, so nahm Landjäger Braun, der die Sache zufällig erfuhr, sogleich die Verfolgung des Unbekannten auf. Letzterer hatte in Großvillars das 20 M. Stück wechseln lassen und war von dort mit dem nichts ahnenden Hirschwirt von Knittlingen nach dorten gefahren. Rasch eilte Braun hierher zurück und fuhr mit dem geprellten Bürger dem Flüchtling nach. Sie kamen gerade noch recht nach Knittlingen; denn eben wollte der „Schäfer“ nach Maulbronn weiter fahren, aber mit dem Fuhrwerk des Hirschwirts. Im „Hirsch“ in Knittlingen hatte er mit verschiedenen Bürgern fröhlich gezecht, so daß sich bei seiner Verhaftung nur noch 14 M. vorfanden. Heute morgen wurde er in das Amtsgericht Maulbronn eingeliefert.

Eßlingen 11. Mai. Der Gesamtaus-

Unrecht Gut!

Roman von H. Coronz.

(Fortsetzung.)

Er holte Brot, Schinken, Speck und eine Flasche Wein aus der Speisekammer, packte diese Mundvorräte in eine alte Reisetasche und verschiedene Wäschegegenstände dazu. Dann nahm er einen noch gut erhaltenen Anzug aus dem Kleiderschrank und begab sich mit leisen Schritten, den Schein der Kerze sorgfältig dämpfend, zu dem unwillkommenen Gast, welcher schlummerte und fast wie ein Toter anzusehen war.

Hubert nahm das armselige Bündel von dem Stuhl, legte statt dessen die reichlich bemessenen Gaben darauf und auch noch eine allerdings nicht große Geldsumme. Mehr konnte er nicht tun und schon das fiel ihm schwer.

Zu der schmalen Kammer führten, wie das in alten Bauernhäusern häufig ist, von dem mit Ziegelsteinen gepflasterten Vorjaal mehrere Stufen hinauf.

Als Martin diese jetzt wieder hinunterstieg, hörte er plötzlich ein seltsames Geräusch hinter sich, hatte aber nicht mehr Zeit, nach der Ursache desselben zu forschen. Plötzlich war ihm die Kerze aus der Hand geschlagen. Etwas, wie eine wilde Tigerfalle sprang, halb ersticktes Wutgeheul ausstosend an ihm empor, und drückte seine Kehle zu. „Dieb, elender Dieb!“ riefte eine klanglose, heisere Stimme in sein Ohr.

Ohne sich im ersten Augenblick von dem, was vorging Rechenschaft geben zu können, suchte Hubert die würgenden Hände von seinem Halse wegzureißen, aber sie hielten fest wie Eisenklammern.

In höchster Erstickungsgefahr wehrte sich der Ueberfallene nun mit

seinen mächtigen Fäusten, die wohl imstande gewesen wären, einen Stier niederzuschlagen und führte gewaltige Stöße wider die Brust des Angreifers. Man hörte nichts weiter als Reußen, Stampfen und gurgelndes Röcheln. Dann gab es einen schweren Fall, dem kurzes Reußen und dann lautlose Stille folgte. Bald darauf wurde ein Bündelchen angegriffen, es flackerte mit schwefelgelbem Lichte auf und verlösch sofort wieder. Neuerdings blieb minutenlang alles still — dann hätte — ein aufmerksamer Lauscher wohl rasche, gepresste Atemzüge, gemurmelte Worte und eigentümliches, unsicheres Dahintappen vernahmen können. Es klang, wie wenn sich jemand bemühen würde, eine schwere Last fortzuschleppen.

Eine halbe Stunde später schlich Hubert, der die Schuhe abgestreift hatte, in sein Zimmer, verweilte dort längere Zeit, und suchte dann die Kammer wieder auf. Als er sie nach ungefähr einer Viertelstunde verließ, schlotterten seine Knie und dicke Schweißtropfen perlten ihm von der Stirn.

Er sank auf eine alte Truhe nieder, die links von der Kammer auf dem Korridor stand. Die Glieder waren ihm wie zerfallen, sein Kopf brannte. Wie das wilde Meer stürmten die Gedanken auf ihn ein, ohne daß er vermocht hätte, auch nur einen einzigen festzuhalten.

Regungslos blieb er sitzen, bis der erste goldig-rote Schein am Himmel aufdämmerte. Dann erhob er sich schwerfällig, zog die Klingel, bestimmt, allmorgendlich Knechte und Mägde zu wecken, öffnete das Korridorfenster und rief dem ersten Burschen, der gähmend und verschlafen mit zwei leeren Eimern in den Hof kam, zu:

„Laufe schnell zum Doktor, zum Pfarrer Frank und zur Polizei, und melde, daß der Fremde, den ich hier beherbergt habe, in dieser Nacht verstorben ist.“

schuß des Schwäb. Sängerbundes hat in seiner gestrigen Sitzung eine neue Einteilung des Wettgesanges in 3, gegen bisher 4 Abteilungen beschlossen, die nimmehr aus dem einfachen Volksgesang, dem einfachen Kunstgesang und dem schwierigeren Kunstgesang bestehen. Der Bund wird die beiden Gaulliederfeste, die am 21. Juni in Ellwangen und am 28. Juni in Ravensburg stattfinden, unterstützen. Gesangswettstreite werden abgelehnt.

Schorndorf 11. Mai. Die Mailkäufer treten hier derart massenhaft auf, daß sie zu ernstlichen Besürchtungen Anlaß geben. Namentlich an den Kirsch- und Apfelbäumen richten sie einen argen Schaden an. Auch die Waldungen sind übersät mit den Käfern, deren Vernichtungswerk bereits deutlich zu sehen ist.

Geislingen a. St. 10. Mai. Bei prächtigem Wetter fand die Enthüllung des von Verehrern des Fürsten Bismarck im Stadtpark errichteten Bismarck-Denkmal's statt. Der Vorsitzende des Denkmalkomitees, Bankier Altgöwer, übergab das Denkmal, nachdem es enthüllt war, in die Obhut der Stadt, für welche es Stadtschultheiß Böhringer übernahm. Rektor Thierer hielt die Festrede. Das etwa 4 Meter hohe Denkmal ist aus Altheimen gebildet worden; aus seiner Mitte hebt sich ein mächtiges Bronzerelief des Altreliefes dar, ein prächtig gelungenes Werk des Bildhauers Karl Wohlfahrt hier, äußerst wirkungsvoll ab; es stellt Bismarck in der Vollkraft seiner Jahre dar und trägt unter einem Eichenzweig das Wort „Bismarck“; rechts und links sind zwei junge Eichen aus dem Sachsenwald gepflanzt worden, die auf eine an die Witwe des Fürsten Herbert Bismarck gerichtete Bitte dem Denkmalkomitee gern überlassen wurden.

Heilbronn 11. Mai. Auf der Straße zwischen hier und Neckarsulm ist in vergangener Nacht ein Landjäger, der sich auf dem Dienstwege befand, von zwei Männern angefallen und verwundet worden. Unter Zuhilfenahme eines daherkommenden Automobils gelang es, die Angreifer zu fassen und ins Gefängnis einzuliefern.

Hausen a. B. 10. Mai. Gestern abend bald nach 7 Uhr hatten wir ein schweres Gewitter. Der Blitz schlug in die Scheuer des Bauern Hörber, die trotz Hilfe der hiesigen und mehrerer auswärtiger Feuerwehren niederbrannte. Der Blitz fuhr auch in den Schweinestall und tötete daselbst ein Tier. Die Hörber'sche Familie, die in dem an die Scheuer angebauten Hause im Wohnzimmer war, merkte das Unglück, das über sie gekommen war, erst, als Nachbarn sie darauf aufmerksam machten, daß ihre Scheuer brenne.

Crailsheim 11. Mai. Am Sonntag früh wurde im Streuschuppen des Rosenhofs F. hier ein Handwerksbursche betroffen, der dort mit einem Reisegefährten, der aber bereits

weitergegangen war, unbefugt genächtigt hatte. Er legitimierte sich dem Polizeidiener gegenüber als der 37-jährige Tagelöhner Ernst Schmid von Remmingen und gab an, daß sie zuerst bis gegen Mitternacht im Freien gelegen hätten und weil es sie gefroren habe, in den Schopf geschlupft seien. Auf Befragen des Polizeidieners, dem das eigentümliche Benehmen des Fremden auffiel, erklärte letzterer, daß er sich gar nicht wohl fühle. Er entfernte sich in der Richtung nach Friedrichshafen; kaum war er aber eine kurze Strecke weit gegangen, legte er sich am Straßenrand nieder und starb nach ganz kurzer Zeit, offenbar infolge einer Herz- oder Lungenlähmung.

Aus Baden 11. Mai. Der am Sonntag bei Freiburg i. B. vom Rosskopfurm abgestürzte und nach etwa 8 Minuten verstorbene Student Otto Müller aus Rudesberg in Württemberg, scheint infolge eines Schwindelanfalls verunglückt zu sein. Gleichzeitig mit ihm war ein anderer Herr auf der Plattform des Turmes. Als sich dieser umsah, war Müller bereits verschwunden. Mantel und Stock lagen noch oben. Die Leiche wurde erst kurz vor Mitternacht heruntergeholt. Man fand bei ihm etwa 225 M. bar Geld.

Frankfurt a. M. 11. Mai. Gestern fand die Enthüllung des vor dem Schauspielhaus aufgestellten Bismarck-Denkmal's statt. Der Schöpfer dieses Entwurfs ist der verstorbene Künstler Rudolf Siemering. Der Feier wohnten staatliche und städtische Behörden sowie eine große Menschenmenge bei.

München 7. Mai. Der Fall Roschel hat Anlaß gegeben, daß die Polizeidirektion zunächst fünf Schulleute, die später als Instruktoren dienen sollen, von dem Münchener Ostu-Ditsu-Lehrer Balzard in der japanischen Verteidigungsmethode ausbilden läßt. Die Schulleute werden aber nur in den Griffen ausgebildet, die heftigen Widerstand wohl brechen, aber nicht zu nennenswerten Verletzungen führen können. Ein weiteres Mittel, den Schulleuten mehr körperliche Gewandtheit zu verschaffen, hat man in der Errichtung von Turnkursen für die Schulleute gesehen. So erhalten von dem Turnlehrer Winter 180 Schulleute Turnunterricht. Zunächst nimmt nur die jüngere Mannschaft an diesen Übungen teil, ältere nur, wenn sie sich freiwillig melden. Bewährt sich diese Einrichtung, so sollen auch an der Peripherie Kiegen gebildet werden. München ist die erste Großstadt, die für ihre Schulleute solche Einrichtungen getroffen hat.

München 11. Mai. Aus Wolfratshausen wird gemeldet: Bei dem Passieren des Geseigberges bei Wolfratshausen geriet heute vormittag das von mehreren Personen besetzte Automobil des Frhrn. Poschinger-Frauenau in Flammen und verbrannte bis auf die Eisenteile. Die in dem Fahrzeug befindlichen Personen konnten sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Das Auto-

mobil befand sich auf einer Probefahrt. — Gestern abend 8 Uhr wurde auf dem Schuttabladepfad in der Gerstenhofenerstraße in Oberhausen bei Augsburg die Leiche der 8jährigen Zimmermannstochter Marie Bartenstlager aufgefunden. An dem Mädchen ist anscheinend ein Lustmord verübt worden. Als Täter wurde der 31jährige Metzger Xaver Schuster von der Polizei verhaftet. Schuster hat sein Opfer durch Drosselung und Stiche getötet.

Berlin 11. Mai. Anlässlich der Annahme der kolonialen Eisenbahnvorlage im Reichstag ist dem Staatssekretär Dernburg folgendes Telegramm des Kaisers aus Donaueschingen zugegangen: „Mit besonderer Genugtuung habe ich die Meldung von der durch den Reichstag erfolgten Annahme der Eisenbahnvorlage, die dem Ausschuss unserer Kolonien in Afrika dienen sollen, erhalten. Mit meiner besten Gratulation zu diesem verdienten Erfolg verleihe ich Ihnen als Zeichen meiner Anerkennung den Kronenorden 1. Klasse und wünsche Ihnen zugleich glückliche Fahrt auf Ihrer Reise nach Südwestafrika. Wilhelm I. R.“ Staatssekretär Dernburg hat sich vom Reichskanzler und von den Beamten des Reichs-Kolonialamtes verabschiedet. Die Leitung im Amte übernimmt Ministerialdirektor Conze bis zur Rückkehr des beurlaubten Unterstaatssekretärs von Lindequist. Der Aufenthalt des Staatssekretärs in London dient lediglich zur privaten Information über einige das südwestafrikanische Schutzgebiet berührende Fragen; im übrigen reist Dernburg bis zu seinem Eintreffen im deutsch-südwestafrikanischen Schutzgebiet als Privatmann.

Berlin 11. Mai. Nachdem Fürst Sulemburg die Anstrengungen des Transports von Liebenberg hierher überstanden hat, scheint es ihm bedeutend besser zu gehen. In der Charité ist dem Fürsten nur ein kleines Schlafzimmer eingeräumt, vor dem ein Beamter Wache hält. Der Fürst scheint den Eindruck zu haben, als ob das Schlimmste nunmehr überstanden sei und die Zukunft für ihn nichts Schlimmes bringen könne. Die Ärzte der Charité, denen die Behandlung des Fürsten obliegt, haben ihn eingehend untersucht und ebenso wie sein Hausarzt Arterienverkalkung, die sich insbesondere an dem einen Beine bemerkbar macht, festgestellt.

Hamburg 11. Mai. In Altona wurde eine unangemeldete Anarchisten-Versammlung polizeilich aufgelöst.

Jansbrud 11. Mai. Gestern sind in der Umgegend nicht weniger als 5 Unfälle in den Bergen vorgekommen. Ein Abgestürzter erhielt einen schweren Schädelbruch, ein zweiter wurde lebensgefährlich verletzt. In den übrigen Fällen handelt es sich um leichtere Verletzungen.

Rom 11. Mai. Der „Vita“ zufolge wird der Besuch des Zaren beim italienischen König demnächst tatsächlich stattfinden. Das

Jobst nickte mit stumpfer, gleichgültiger Miene und schlenberte fort. Bald darauf erschienen die beiden Herren in Begleitung eines Gerichtsbeamten.

Der Arzt untersuchte den Toten, dessen Leib- und Bettwäsche, und erklärte: er habe sich im letzten Stadium der Schwindsucht befunden, und sei am Blutsturz gestorben.

Auf die Erkundigungen des Polizeibeamten erwiderte Huber: „Der Mensch, der vor kaum einer Woche in nächstlicher Stunde hier um Einlaß bat, hatte keine Legitimationspapiere bei sich und verweigerte auch, seinen Namen zu nennen. Katharina gewährte ihm Obdach. Ich erkannte später meinen seit lange schon verschollenen Stiefbruder Paul in ihm, aber in einem so verkommenen Zustand, daß ich mich seiner hätte schämen müssen. Wir hofften, er würde in einigen Tagen weiter wandern können und wirklich war es seine Absicht, uns heute zu verlassen. Aber als ich — es mochte so zwischen drei und vier Uhr morgens sein — hier eintrat, um ihn mit dem Nötigsten zu versorgen, fand ich eine Leiche vor.“

„Und Sie wissen gar nicht, woher er kam und wohin er wollte?“ fragte Pfarrer Frank.

„Doch, er hatte sich unter unsäglichen Beschwerden, Entbehrungen und Gefahren von Paris bis hierher durchgebettelt und wollte nach Berlin. Hier sehen Sie noch den Mundvorrat, die kleine Geldsumme und die Kleidungsstücke, welche ich ihm bei Tagesanbruch hierher brachte, — leider ohne daß er noch Gebrauch davon machen konnte.“

„Er scheint ein schlimmes Ende genommen zu haben,“ sagte Pfarrer Frank. „Begraben Sie den alten Groll mit ihm.“

Huber wandte sich ab und murmelte: „Er soll anständig beerdigt werden, auf meine Kosten.“

„Das ist brav von Ihnen!“ rief Frank, seine Hand drückend. „Hinterließ er Familie?“

„So viel ich weiß, nicht. Wenigstens erwähnte er niemals ihrer, und ich bin auch überzeugt, daß er unvermählt starb, denn nie gab es einen elenderen Egoisten. Schon als Knabe gönnte er keinem hungernden Hund einen Bissen Brot, keinem Vogel ein Körnchen Hanf. Pah! — Der Stel packt einen an, wenn man —“

„Still, still, Huber!“ beschwichtigte der Pfarrer. „Jetzt steht Ihr Bruder vor dem Richterstuhl Gottes. Sie haben in seinen letzten Tagen schon an ihm gehandelt, und es muß ihnen zur Genugtuung gereichen, daß er in der ärgsten Not hier Hilfe suchte und fand. Ueber das Grab hinaus darf die Feindschaft nicht gehen.“

„Gut!“ — „Mag er in Frieden ruhen!“ presste Martin mit heiserer Stimme hervor.

Er hatte sich nun gefast, die verlorene Ruhe wiedergefunden, und konnte die nötigen Anordnungen treffen. Man sah aber wohl wie tief er sich von dem Vorfall erschüttert fühlte. Sein Gesicht zeigte keine Spur von Farbe und erschien förmlich gealtert.

Die Herren nahmen ein frugales Frühstück ein und entfernten sich dann. Katharina war sehr bestürzt, als sie heimkehrte und alles erfuhr. Sie verrichtete ein stilles Gebet an der Leiche ihres Schwagers und drückte ihm die immer noch weit geöffneten Augen zu, holte blühende Zweige und die ersten Frühlingsblumen aus dem Gärtchen und schmückte des Toten letztes Lager.

„Er muß ein bejammernswerter Mensch gewesen sein, nicht nur seiner Armut wegen, sondern hauptsächlich deshalb, weil er ein so liebeleeres Leben führte,“ sagte sie zu Martin. (Fortf. folgt.)

genannte Blatt drückt in einem längeren Artikel den Wunsch aus, daß feindselige Rundgebungen gegen den Jaren unterbleiben möchten.

Mailand 11. Mai. Nach einer Meldung des Corriere della Sera aus Florenz hat Frau Toselli am Donnerstag morgen einem Knaben das Leben gegeben.

Madrid 11. Mai. In der vergangenen Nacht zerstörte eine ungeheure Feuersbrunst den berühmten Trüffelmarkt sowie drei anstoßende Häuser. 400 Familien sind ruiniert.

Vermischtes.

— Ueber Nachwehen des Erdbebens von San Francisco wird aus

Amerika berichtet: Bekanntlich zeigten die Versicherungsgesellschaften keine große Neigung, die durch das Erdbeben in San Francisco entstandenen Brandschäden zu regulieren. Die Gesellschaften stützten sich dabei auf die sogenannten Erdbebenklauseln ihrer Policen, die ihre Haftpflicht bei durch Erdbeben verursachten Schäden aufhebt. Dennoch schienen die Gesellschaften ihren Standpunkt von vornherein nicht als unanfechtbar zu empfinden, denn sie boten den Policeninhabern Abstandssummen von 50—75 Prozent der Versicherungsbeträge. Viele Versicherte haben jedoch ihre Ansprüche auf dem Klageweg verfolgt, und die Commercial Union Fire Insurance Co. ist jetzt in einem Fall verurteilt worden, den vollen Versicherungsbetrag der Police als Ent-

schädigung auszusahlen. Bei der grundsätzlichen Bedeutung, die diese Entscheidung für alle noch schwebenden Streitigkeiten hat, wird das richterliche Erkenntnis den Versicherungsanstalten schwer im Magen liegen.

Vorausichtige Witterung:

Beziehende Bewölkung, nachts noch Gewitter und Strichregen. Temperatur wenig verändert.

Reklameteil.

Für nervöse und schwächliche Kranke, von denen Kaffee schlecht vertragen wird, gibt es kein besseres Morgengetränk als „Kufete“-Mehl in Milch gekocht.

Amtliche und Privatanzeigen.

Sulz, O. N. Nagold.

Straßensperre.

Wegen Neubau der Brücke beim Löwen ist die Straße Wildberg-Kuppungen daselbst bis auf Weiteres gesperrt. **Schultheißenamt.**

Gültlingen.

Schlachtfarren-Verkauf.



Die Gemeinde setzt einen schweren Schlachtfarren dem Verkauf aus. Angebote pro Str. lebend Gewicht, sind schriftlich bis Donnerstag, 14. Mai 1908, vormittags 1/12 Uhr, einzureichen.

Den 11. Mai 1908.

Schultheißenamt.
Kern.

Abbitte.

Hiermit erkläre ich, daß ich die gegen Fr. Rothader, Gemeinderat in Jainen, am 1. Mai 1908 im Hirsch zu Malsenbach gebrauchten beleidigenden Äußerungen als unwahr mit dem Ausdruck des Bedauerns zurücknehme.

Malsenbach, den 11. Mai 1908.

F. Vöterle, Tagelöhner.

B. B.:

Rechtsanwalt Rheinwald.

Nächste Woche backt

Langenbrezeln

Chr. Lutz Wwe.

Empfehle mein reichhaltiger Lager in

Pferdeohrenkappen, Pferdebrustriemen,

sowie

Hängematten u. Markttaschen zu den billigsten Preisen.

E. L. Schlotterbeck, Seiler- und Bürstenwarengeschäft.

Zur

Wostbereitung

empfehle ich

ganze sowie gequetschte Corinthen.

Adolf Feunhardt, Lederstraße.

Eine freundliche

Mansardenwohnung

bestehend aus 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Wo, sagt die Heb. ds. Bl.

Kaffee

in blättern wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt

C. Serva.



Kaufmännischer Beamter in sicherer Stellung, wünscht mit einem Fräulein zwecks eventl.

Heirat

in Korrespondenz zu treten. Gesf. Anträge unter H 10 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Corinthen.

Prima Corinthen, sowie gequetschte Corinthen und Ploßinger Apfelmöskost

empfehlen

D. Herion.

Tabakspfeifen,

sowie sämtliche Ersatzteile, empfiehlt

Wilh. Winz, Marktplatz.

Unter uns

gesagt, die beste med. Seife ist die echte **Stechenpferd-Teerschwefel-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Stechenpferd gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthen, rote Flecke etc. à St. 50 J in Calw bei Amalie Feldweg, Wilh. Winz.

Wildberg.

Einem beinahe noch neuen

Mehgerwagen

mit Gitter hat wegen Entbehrlichkeit billig zu verkaufen

Friedrich Koller, Mehgermeister.

Frühjahrsübungen der Freiwilligen Feuerwehr Calw.

der I. Compagnie: Montag, 18. Mai, abends 7 Uhr.

(Drillanzug, Mütze).

II. " " Donnerstag, 14. Mai, abends 7 Uhr.

III. " " Freitag, 15. Mai, abends 7 Uhr.

IV. " " Montag, 18. Mai, abends 7 Uhr.

V. " " Dienstag, 19. Mai, abends 7 Uhr.

VI. " " Montag, 18. Mai, abends 7 Uhr.

VII. " " Mittwoch, 20. Mai, abends 7 Uhr.

Anzug: Gurt, Armband, Mütze.

Abteilungsübungen:

Samstag, 23. Mai, abends 6 1/2 Uhr:

2. Zug der I. Compagnie (Drillanzug, Mütze).

2. " " VI. (Gurt, Armband, Mütze).

Montag, 25. Mai, abends 6 1/2 Uhr:

3. Zug der I. Compagnie (Drillanzug, Mütze).

1. " " VI. (Gurt, Armband, Mütze).

Mittwoch, 27. Mai, abends 6 1/2 Uhr:

1. Zug der I. Compagnie (Drillanzug, Mütze).

II., III., IV., V., VII. Compagnie (Gurt, Armband, Mütze).

Sauptübung:

Montag, 1. Juni, abends 6 1/2 Uhr.

Anzug: vollständige Ausrüstung, Helm.

Im Anschlusse daran

Generalversammlung bei Dreiß.



Tagesordnung: Rechenschafts- und Kassenbericht, Neuwahlen.

Das Commando.

Dreiß.

Ostelsheim.

Danksgiving.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens unserer unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Magdalene Gehring Witwe

z. Köhle

bargebracht wurden, für die äußerst zahlreiche Begleitung von hier und auswärts zu ihrer letzten Ruhestätte und vor allem für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers am Grabe, für den erhebenden Gesang vor dem Hans und am Grabe, ebenso für die vielen Kranzspenden sprechen auf diesem Wege ihren tiefgefühlten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.



Ohne Geld

Bügeleisen und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von

Flammers Seife nur eingewickelt

Flammers Seifenpulver

als die besten für Wäsche u. Haus millionenfach erprobt.



Arbeitsvergebung.

Für den Neubau der Neuen Höheren Handelsschule und Handelsakademie Zügel in Calw laxe ich zu vergeben die

Glas- und Schlofferarbeiten.

Unterlagen können eingesehen werden in den Büros des Unterzeichneten
Stuttgart: Charlottenstraße 21 B am Olgaed,
Calw: im Hause der Wirtschaft zur Schwane.

Offerten ausgedrückt in Prozenten der Anschlagssumme sind einzureichen bis spätestens Dienstag, den 19. Mai 1908.

Der Beauftragte:
Architekt Hennings.

Tüllgardinen in creme und weiß,
Spachtel- und Band-Stores,
leinene Künstlervorhänge,
ein- und zweiteilige Zugrouleaux,
Vitragen, Brise-Bises, Spachtelspizen,
moderne Dekorations-Stoffe,
Veranda- und Markisenstoffe.

Neu aufgenommen:

Mullgardinen in weiß und feinfarbig, doppelbreit.

Emil G. Widmaier, Bahnhofstrasse.

Kunstfärberei und chemische Waschanstalt

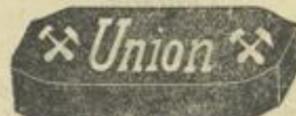
von **W. Wachter**

Telefon 2956 • Stuttgart • Lorstraße 21

empfehl ich bei kommender Saison im Färben und Reinigen von Herren- und Damengarderoben, in seidenen und wollenen Stoffen, Möbelstoffen, Teppichen, Portiären, Spitzen, Federn, Pelzwerk etc. Tüll- und Spitzenvorhänge werden gewaschen, gefärbt und mittels Spannrahmen wieder wie neu hergestellt.

Postsendungen werden rasch und pünktlich ausgeführt und in sorgfältiger Verpackung zurückgesandt.

Braunkohlenbriketts



in nächster Zeit eintreffend, empfehle bei Abnahme von 20 Ztr. unter normaler Zufuhr zu M. 1.10 pr. Ztr. frei vor's Haus.

Wilhelm Dingler, Telefon 69.

Schön gelochte
vollfette und vollsaftige **Schweizerkäse**

wie Emmentaler, versendet bei einem 1/2 Laib zu 68 ¢,
" " " " " " 1/2 Laib zu 66 ¢,
" " " " " " 1 Laib zu 63 ¢

mit ca. 100—130 Pfund franco.

Prima Allgäuer Bimburgerkäse

mit Vollmilchzusatz, haltbar und gelbschnittig in Kästen von 40—60—80 Pfund das Pfund zu 28 ¢ franco gegen Nachnahme.
Probepostkolli per Pfund 5 ¢ mehr franco.

Adam Oettle, Käfer, Kirchheim-Teck.

Achtung! [Noch nie dagewesen!] Achtung!

Mittwoch zum Markt in Calw:

Tafelschwämme 5 Stück 10 Pfg.

Wasch- u. Badeschwämme 3 Stück 25 Pfg.

Telefon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deißlagerschen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adloff in Calw.

Hiermit erlaube ich mir meinen

Ausverkauf

in empfehlende Erinnerung zu bringen. Mein Lager enthält noch:

weiß und farbig Strickgarn, Hätelgarn, Hochwolle, farbige Wolle und Garne zum Stricken, ferner Tragkleidchen, Leibchen, Bagendecken, Kleiderknöpfe und Befüge, seid. Band und Samtband, Besenknägen, Broschen, Armspangen, Manschettenknöpfe, Gürtel, Vorstedtschleifen etc.

und bitte unter Zusage billiger Preise um gütige Abnahme.

Mina Hermann,
Bischoffstraße.

Kurzgefügtes Abfallholz

aus der Holzwarenfabrik Blank & Stoll, liefert in Wagenladungen zu M. 8.—, 12.—, 16.—, 20.—, in Säcken gefäht und frei auf die Bühne per Sack 50 ¢

Unionbriketts



per Ztr. M. 1.30, von 10 Ztr. ab zu M. 1.20 in Säcken gefäht frei ins Haus. In offener Fuhre bei 20 Ztr. ab Lager M. 1.15, ab Bahnhof M. 1.10 per Ztr.

Bestellungen auf

Kunzfohlen, Anthracit, Gascoaks und Anthraciteiformbriketts

für den Winterbedarf nehme zu äußerst billigen Preisen jetzt schon entgegen.

Chr. Finkbeiner, Brennmaterialienhandlung,
Bahnhofstraße 523.

Preislisten auf Verlangen gerne zu Diensten.

Telegramm!

Kommenden Mittwoch ist während des Marktes ein Posten

echt Porzellan,

sowie ein großer Posten Porzellan-Figuren und Nippfachen sehr billig zu verkaufen. Jeder Gang bezahlt sich, wenn Sie bei mir kaufen. Auch für Gärtner wird eine Partie Porzellan-Blumentörbchen etc. zu Schleuderpreisen abgegeben.

Am „Nürnberger Porzellan-Verkehr“ erkenntlich vor dem Gasthaus zur „Krone.“

Offetiere alle Sorten
blühende Pflanzen und Sommerflor

für Gartenanlagen, Balkon- und Zimmerschmuck in schönster Auswahl zu billigsten Preisen.

Auch empfehle täglich frische

Spargeln.

Philipp Mast,
Handelsgärtner,
G. Mayer's Nachfolger.

Grundstücke, spekulative Terrains, Villen, Zins- u. Geschäftshäuser, Gasthöfe, Hotels, Gärtnereien, Fabriken, Ziegeleien, Bäckereien, Sägereien, gr. u. kl. Güter, sowie Geschäfte jeder Art werden gesucht durch die Central-Verkaufsbörse Deutschlands.

Angebote sind zu richten innerhalb 3 Tagen an G. Seiffenhof, postlagernd Calw. Besuch kostenlos.

Ein guterhaltener

Sofa



ist billig zu verkaufen Meßgergasse 320.

Welche Molkerei liefert in den Monaten Juni bis Sept. 30—40 Pfd. la. Süßbutter per Woche?

Angebote an das Hotel Hirsch in Teinach.

Ein guterhaltener

Sportwagen

wird zu kaufen gesucht. Von wem, ist zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Bienenschwärme

verkauft u. nimmt Bestellungen entgegen

J. Aecht.



Man verlange Gratisproben!
Generalvertrieb:
Etzinger & Co., ehem. Fabrik,
München.

Das Beste für die Augen

bestes Stärkungs- und Erfrischungsmittel für schwache entzündete Augen und Glieder ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte, ärztlich empfohlene

Kölnische Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn. Lieferant fürstl. Häuser, Ehrendiplom. Feinstes Aroma, billigstes Parfüm. In Fl. à 40, 60 ¢ u. M. 1.—.

Alleinverkauf für Calw:

K. Otto Vinçon.

